

Wir, der 25. Studierendenrat der Universität Erfurt, waren von den öffentlichen Äußerungen des Uni-Präsidenten Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg zur Einweihung des Forschungsbaus erbittert amüsiert.

Im [Interview mit dem MDR](#) lässt er ausrichten: "Wir haben [...] unsere Rücklage zu einem hohen Anteil verbraucht für die gestiegenen Baukosten. Gleichwohl ist heute ein Tag, wo wir jetzt auch mal einen Strich ziehen [...] müssen und nach vorne gucken. Denn der Forschungsbau hat ja auch einen Wert." Zuvor wird er indirekt zitiert: "Der Präsident der Uni sieht die Durststrecke als überwunden." Auch auf der [Webseite der Uni](#) hat er zum Forschungsneubau viel zu sagen, unter anderem: "(...) Entsprechend hat sie neben den Förderungen durch Bund und Land einen hohen finanziellen Eigenanteil – auch unter Verzicht auf anderes – geleistet, um mit diesem inhaltlich zentralen Forschungsgebäude und einem integrativen Forschungsansatz auf weltbezogene Fragestellungen und Projekte ihr besonderes Profil zu stärken und zu unterstreichen."

Wäre nur alles so schön und gut, wie der Präsident es darstellt. Dabei vergisst er etwas, das ihn der MDR nicht vergessen ließ und was wir ihm immer wieder vorhalten werden: Für den Forschungsneubau musste die Universität harte Sparmaßnahmen ergreifen. Das wurde den Studierenden, die von den Einsparungen am stärksten betroffen sind, erst letzten Sommer mitgeteilt. In einem Sofortsparprogramm wurden Promotionsstellen gestrichen, Öffnungszeiten der Bibliothek gekürzt, eine Online-Lehre über die Winterferien vorgeschrieben, Energiesparmaßnahmen mit dem Effekt des Lernens in viel zu kalten Räumlichkeiten an der Uni durchgedrückt, freie Dozierende auf lange Sicht gekündigt, Seminare gestrichen, Zugriffe in der Unibib massiv weggekürzt und damit das Studieren in Regelstudienzeit oder zu angenehmen Bedingungen für manche Studiengänge schlichtweg unmöglich gemacht. Alle diese Maßnahmen haben dafür gesorgt, dass die Lehre an Vielfalt und Auswahlmöglichkeiten, Meinungen und externen Expert*innen verloren hat. Außerdem hat sie das angenehme Lernen auf dem Campus unmöglich gemacht, sodass Student*innen mit den gestiegenen Heizkosten allein gelassen und in ihre WG-Zimmer verdrängt wurden.

Keine dieser Krisen ist komplett überwunden. Zwar muss in diesem Jahr weniger gespart werden, aber es deuten sich die Langzeit-Effekte bereits an. In vielen Studiengängen fehlen Seminare oder Seminarplätze, Betreuer*innen für Abschlussarbeiten und Räumlichkeiten, um in Gruppen zu lernen. Noch immer ist es kalt in zentralen Gebäuden, die Unibib ist immer noch weder von Ausstattung noch von Verfügbarkeit ein adäquater Lernort für Alle. Erst jetzt macht sich bemerkbar, wie Studieren ist, wenn der Input von Außenstehenden fehlt. Weil Promotionsstipendien und Jobs für Promotionsabsolvent*innen gestrichen wurden, gleichzeitig aber in der Lehre so stark gespart wurde, dass auch diese geschwächt ist, sieht es schlecht aus um den Ruf der Uni. Dabei sollte der Forschungsbau doch einen Wert haben – ist das dieser besagte Wert? Berichte von Menschen, die im Bau arbeiten, lassen vermuten, dass dieser auch nicht ihren Anforderungen entspricht: Hellhörig, technisch nicht gut ausgestattet und zugig forsch es sich wohl dort.

Wir möchten dem Präsidium der Universität Erfurt klar sagen: Eine Uni ist in erster Linie eine Ausbildungsstätte für Nachwuchswissenschaftler*innen. Sie sollte niemals Bauherrin sein, und Nachfinanzierungen selbst tragen. Besonders sollte sie nicht ihre eigentliche Aufgabe vergessen, um sich als Bauherrin aufzuspielen. Noch weniger sollte sie dann aber

vergessen, dass wir Student*innen aus gutem Grund laut waren¹ gegen die Einsparmaßnahmen, dass wir immer wieder ermahnen werden, dass diese uns weiterhin betreffen und für eine prekäre Lage an der Uni sorgen, und dass wir wissen, dass da definitiv an der falschen Stelle gespart wird.

¹ zum Weiterlesen dessen, was der StuRa und Studis gemacht haben:

<https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/mitte-thueringen/erfurt/universitaet-erfurt-einsparungen-kuerzung-geld-100.html>

<https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/mitte-thueringen/erfurt/universitaet-erfurt-energie-sparen-petition-100.html>